



LOKALES

30.03.2016 (Aktualisiert 15:43 Uhr)

Gehörlose entdecken die Fernsehwelt

Schüler der Haslachmühle waren beim Gottesdienst in der Fernsehkapelle der Zieglerischen dabei

LOKALE NACHRICHTEN

Wählen Sie Ihren Ort



Weitere Orte...

[Zurück zum Landkreis Ravensburg](#)

Gehörlose lernen bei der Aufzeichnung des Fernsehgottesdienstes, wie Fernsehen gemacht wird. (Foto: privat)

Wilhelmsdorf / sz **Zu Gast bei den Fernsehaufnahmen zum TV-Gottesdienst Stunde des Höchsten hatten sich um 9 Uhr morgens vier Schüler mit zwei Lehrerinnen aus der Schule der Haslachmühle eingefunden. Felix (Name von der Redaktion geändert), Lukas, Moritz und Max: sie leben mit einer geistigen Behinderung und da sie nicht oder kaum reden und hören können, sind sie auf unterstützte Kommunikation angewiesen. In der Fernsehkapelle der Zieglerischen auf dem Höchsten taten sich für die Schüler (zum Teil mit Autismus) neue Welten auf.**

Professionell zum Beispiel Moritz: als erstes wurde die Kapelle nach Rauch- und Feuermeldern inspiziert. Pfarrer [Heiko Bräuning](#) musste mit ihm durch alle Räume gehen, um nach den Meldern zu suchen. Daraufhin schien alles in Ordnung zu sein. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Sabine Plachta und Waltraud Reinalter wurde vor dem Kamera-Team und dem Fernsehpfarrer das Schulprojekt erläutert: Man hatte sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Fernsehgottesdienst beschäftigt und Unterschiede zum wöchentlichen Schulgottesdienst in der Haslachmühle untersucht. Alles war fein säuberlich auf großen DIN A2-Plakaten dargestellt: die Kameras, der Predigtort, die Musiker, der Aufnahmeort von Interviews, Liturgie und Moderation. Aufgabe der Schüler war nun, alles noch einmal vor Ort richtig zuzuordnen. Dabei half man sich mit „sprechenden“ Tablets.

Als die Lehrerin auf den Flügel zeigte, antwortete Max mit seinem iPad „Klavier – Musik“. Das gleiche Vorgehen wurde mit anderen Szenen ausprobiert: die Stühle, auf denen die Gäste zum Interview sitzen, das Rednerpult, an dem die Predigten gehalten werden usw. Spannend war für die Schüler das Erkunden der vielen Technik: die Kameras, die Lichtstative, die Dekoration, die Monitore und natürlich der Teleprompter. Und da entdeckten die Schüler ihr Talent vor und hinter der Kamera. Sie durften die Kameras bewegen und ihre Mitschüler filmen, sie durften die Monitore betrachten und am Fernseher alle Knöpfe nach Herzenslust und in Pionierlaune verstellen. Erstaunt waren sie über die Texte auf dem Prompter, der dem Moderator alles anzeigt, was er zu sagen hat. Szenen wurden nachgestellt und ausprobiert und natürlich unter Anleitung des TV-Teams zum privaten Gebrauch gefilmt. Von der Aufmerksamkeit, vom Interesse und von den richtigen Antworten und Zuordnungen waren die Lehrerinnen begeistert. Ist es eine große Herausforderung, vier autistische Kinder in ihrer Welt wahrzunehmen und mit ihnen eine unvertraute Welt „hinter den TV-Kulissen“ zu entdecken und zu erobern. Einmal mehr kam durch diesen Ausflug in die mediale Welt heraus, dass sich auch schwierigere Inhalte Menschen mit geistiger Behinderung gut vermitteln lassen.

Die Geschichte eines Flüchtlings

Nach der Exkursion der Haslach-Mühle-Schulklasse begannen die TV-Aufnahmen für neue Fernsehgottesdienste „Stunde des Höchsten“. Unter anderem waren zu Gast Franz und [Gabriele Mayer](#) vom Helferkreis Flüchtlinge aus Wilhelmsdorf. Sie hatten Ali mitgebracht, einen jungen Flüchtling aus Gambia. Er erzählte, wie er in seinem Land wegen politischen Aktivitäten von der Regierung ins Gefängnis kam, dort drei Jahre lang ausharren musste und oft gefoltert wurde. Unter anderem wurden ihm beide Ellenbogen gebrochen, was auch von deutschen Spezialisten nicht mehr geheilt werden kann. Seine Mutter stellte damals 6000 Euro als Kaution zu Verfügung, damit Ali aus dem Gefängnis frei kommt. Das Geld hatte sie dadurch, dass sie ihr Haus verkaufte. Sie besitzt jetzt nichts mehr. Nach dem Gefängnis musste Ali fliehen. Hinterließ auch seine beiden Töchter, die er seitdem nicht mehr sah.

Franz und Gabriele Mayer bezeichnet er liebevoll als „meine Mutter“ und „meinen Onkel“. Zwei Ehrentitel, die er denen gibt, die für ihn sorgen und sich um ihn kümmern. Familie Mayer wohnt in unmittelbarer Nachbarschaft der Flüchtlingsunterkunft. Sie erzählten eindrücklich, wie sie sich auf die neue Nachbarschaft einließen und sich um die Nachbarn täglich kümmern.

Der Fernsehgottesdienst Stunde des Höchsten wird wöchentlich auf BibelTV ausgestrahlt und ist ein Projekt der Zieglerischen. www.stundedeshoechsten.de